

## MORGENZEITUNG:

# Aufbau und Auseinandersetzung mit einer besonderen Zeitung



---

### Inhaltsverzeichnis

|              |   |
|--------------|---|
| 1. Schritt 1 | 1 |
| 1.1 Aufgaben | 3 |
| 2. Schritt 2 | 3 |
| 2.1 Aufgaben | 4 |
| 3. Schritt 3 | 4 |
| 3.1 Aufgaben | 5 |
| 4. Schritt 4 | 5 |
| 4.1 Aufgaben | 6 |



---

### 1. Schritt 1

In einer Zeitung finden sich verschiedene Textsorten, z.B. Reportagen, Kommentare, Leserbriefe oder Interviews. Wir werden im Folgenden anhand eines sehr außergewöhnlichen Exemplars den Aufbau einer Zeitung untersuchen – seid gespannt.

Bild: Titelseite der MorgenZeitung.



von Julia Niss

Deutschland könnte 2030 voraussichtlich erstmals seine Klimaziele erreichen. Eine Analyse der tiefer liegenden Gründe für den Erfolg.

**A**ls die Umweltbundesamt (UBA) in der vergangenen Woche seinen Bericht zu den Treibhausgasemissionen 2023 präsentierte, war die mediale Aufregung groß. Im Vergleich zu 1990 konnten die Emissionen um fast 53 Prozent reduziert werden. Damit rückt das Klimaziel Deutschlands von 55 Prozent bis 2030 in greifbare Nähe. Während in den 2010er Jahren die Emissionen weitergehend stabil geblieben waren, konnte in den letzten Jahren ein bemerkenswerter Rückgang verzeichnet werden. Vorläufig man die ökonomische Debatte, scheint Deutschland ein Land voller Klimaretter\*innen zu sein.

Bundeskanzlerin Ska Keller machte auf der kürzlich erschienenen Pressekonferenz deutlich, dass sie die Zahlen als Beleg für die gute Arbeit ihrer grün-rot-rosen Koalition sehe. Die Anstrengungen unserer Politik tragen Früchte. Ohne Maßnahmen wie den Kohleausstieg zum Jahr 2030 und die weiteren massiven Anstrengungen bei Energie-, Verkehr- und Agrarwende wäre dies nicht möglich gewesen. Endlich kann eine deutsche Wirtschaft wieder ohne Scham zu einem Klimapflicht fahren. Mit dieser Aussage spielte Keller auf ein kürzlich veröffentlichtes Interview von AI-Kanzlerin Merkel an. Diese hatte darin überraschend bekannt, sich bei Klimapflicht aufgrund der fehlenden deutschen Anstrengungen im Klimaschutz „gerade als Naturwissenschaftlerin und ehemalige Umweltministerin doch manchmal etwas geschnitz zu haben“. Diese Offenbarung der sonst eher reserviert auftretenden Ex-Kanzlerin lieferten, wie sehr der internationale Druck auf den ebenfalls selbst ernannten Klimaretter\*innen Deutsch-

land in den letzten Monaten – ihnen entgegen war. Nach dem massiven Klimapakt vor sechs Jahren und dem deutlichen Verfehlen der Klimaziele 2020 hatten sich viele Teile der deutschen Öffentlichkeit erstarrt über die Tatenlosigkeit der großen Koalition genagt.

Vorstand der Wirtschaft wie der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie Andreas Schwaner äußerten sich hingegen kritischer am Stratege der Kanzlerin. So wies die begriffensten Beobachtungen vor allem Ergebnis des Klimaretter\*innen-Technologie in der Industrie. Grundsätzlich sei die strategische Ausrichtung der Politik auf umweltpolitische Indikatoren jedoch alarmierend. Wir fordern deshalb eine Rückkehr zu einer Politik des Wirtschaftswachstums. Nur, wer international wettbewerbsfähig bleibt, kann das Klimaschützer\*in, gab Schwaner zu Protokoll. Ähnliche Klänge waren auch vom Verband der Automobilindustrie zu hören, der in einer Pressemitteilung konstatierte: Trotz ständiger Absparungen auf dem deutschen Markt tragen die Kräfte in der Klimapolitik ganz klar unsere Handschrift. Die deutsche Automobilindustrie ist weltweit Klimaretter, unsere Innovationen Antriebe und vielfältigen Sharing-Angebote im Mittelklassebereich können unser Lebensumfeld fördern für Klima\* Realität werden.

Bei einem genaueren Blick auf die Zahlen wird allerdings deutlich: Die Kohlenutzung der Emissionen hängt zwischendurch mit dem Stagnieren der Wirtschaftslage der letzten Jahre zusammen. Doch während sinkende Emissionen aufgrund eines schrumpfenden Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 im Zeichen einer weltweiten Wirtschaftskrise stattfanden, wird das Thema heute bemerkenswert unangenehm behandelt. Dafür sind vor allem drei Entwicklungen der letzten Jahre ausschlaggebend.

Erstens ist der fast schon religiös anzunehmende Glaube an ein grünes Wachstum als Weg aus der Umweltkrise in Politik und Wirtschaftswissenschaften heute weitgehend akzeptiert. Als zu offensichtlich erwies sich die Scheitern der versprochenen absoluten Entkopplung des Wirtschaftswachstums von Ressourcenverbrauch und Emissionen. Effizienztechnologien in praktisch allen Wirtschaftsbereichen wurden durch Produktionssteigerungen und mehr Konsum nachgefragt. Auch ausgedrückt: Das Bruttoinlandsprodukt ist

schon lange nicht mehr das Maß der Dinge. Jedes Schickel kann heute den Lebens-Edikt, und so ein offenes Wachstum auf einem effizienten Planeten – daran glaubt mittlerweile außer Christian Lindner wirklich niemand mehr.

Zweitens veränderte Klimawandel in der öffentlichen Wahrnehmung zunehmend von einer technischen Herausforderung zu einer Frage der Gerechtigkeit zwischen Generationen und gegenüber dem globalen Süden. Eine vor allem von jungen Menschen getragene Welle aus Protesten wühlte ab der zweiten Hälfte der 2010er Jahre das Thema aus der Experten\*innenwelt in die Mitte der Gesellschaft. Zur Kernforderung bei der Besetzung von Kohlegruben durch „Ende Gelände“, der Protesten von Fridays for Future\* und Aktionen von „Extinction Rebellion“ wurde: endlich nicht mehr auf Kosten anderer leben zu müssen. Die landesweiten Genesende seit 2018 bis kurz vor der Bundestagswahl 2021 zwangen die wenig später abgewählte große Koalition zu einem ersten Umsturz in Sachen Kohleausstieg und einem Nachlassen in Sachen CO<sub>2</sub>-Steuer.

Drittens beobachten Straßen wie zuletzt das Institute für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) einen konstanten Kultur- und Wertewandel in weiten Teilen der Gesellschaft weg von Konsumorientierung hin zu Suffizienz. Allerdings nicht unbedingt, weil die Daseinsappelle der Umweltbewegung zur moralischen Einsicht geführt hätten, sondern weil sich die meisten Alternativen in den Augen vieler Menschen einfach als lebenswerter herausgestellt haben. Kann jemand bei noch Luft, alleine in seiner überdimensionierten Stieglewohnanlage zu sitzen, weil gemeinschaftlichen Wohnen vielen als verflüchtend gilt. Und wer will schon im SUV im Stau stehen, wenn man auf großzügigen Radwegen entspannt zur Arbeit fahren kann? Mit Erwerbsarbeit verbringende die meisten Menschen tun der Straße des IÖW heute so, wie es vor wenigen Jahren die Straße der SPD war: sie sind sich die Überzeugung durch. Wer sich materiell entschließt, wird mit Zufriedenheit belohnt, reflektieren die Forscher\*innen.

Inwieweit Deutschland wohl weniger ein Land der Klimaretter\*innen als eines, in dem immer mehr Menschen sich – ohne auf die Politik oder wirtschaftlichen Veränderungen zu warten – auf die Sache machen lassen für alle begabten haben.

IN DIESER AUSGABE

S.10  
**Der Tag, an dem der Kaffee zur Neige ging**  
Die World Fair Trade Organization (WFTO) und die Kaffeebauern von 2025

S.11  
**Die Straßen über Berlin**  
Die Verkehrswende in der Bundeshauptstadt

S.11  
**Aneignen, nutzen, kümmern!**  
Ein Interview zum Commencing für die sozial-ökologische Naherzeugung

S.17  
**Es geht weiter, naturwärts**  
Austauschprogramm „Naturwärts“ feiert fünfjähriges Jubiläum



ZAHLEN DES TAGES  
**48,8%**

Frauen leisten Männer und Frauen in Deutschland in etwa gleich viel unbezahlte Arbeit im Haushalt, bei der Kinderbetreuung und in der Pflege. Laut den jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamtes hat sich der Anteil dieser durch Männer erledigten Tätigkeiten im Haushalt auf 48,8 Prozent im Jahr 2020 gesteigert. Noch Ende der 2010er Jahre hatten Frauen zwischen 40 und 70 Prozent der unbezahlten Arbeit in Deutschland geleistet. Die Statistik\*innen weisen die Entwicklung unter anderem auf die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens im Jahr 2023, veränderte Rollenbilder und eine gesellschaftliche Aufwertung der Sorgearbeit zurück.

**WETTER HEUTE**  
7° - 10°  
heißer, leichter Rückenwind

**„GUTES-LEBEN-INDEX“ AUF HÖCHSTSTANDE**

| Jahr | GDI-Wert |
|------|----------|
| 2017 | ~82      |
| 2018 | ~84      |
| 2019 | ~86      |
| 2020 | ~88      |
| 2021 | ~90      |
| 2022 | ~92      |
| 2023 | ~94      |

## 1.1 Aufgaben

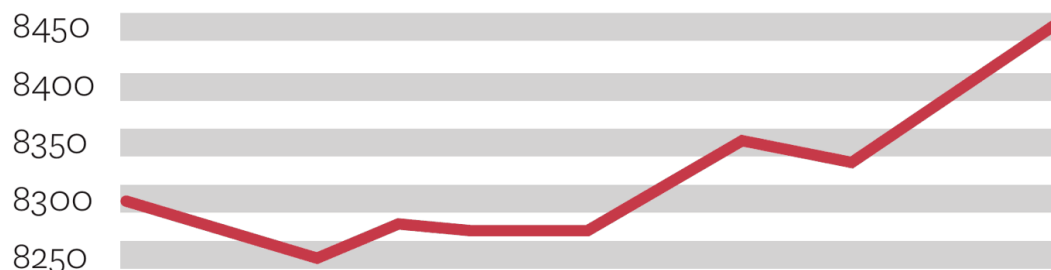
1. Das hier ist die erste Seite einer Zeitung. Beschreibe, was du siehst. Finde folgendes heraus:
  - a) Wie heißt die Zeitung? Warum, denkst du, hat die Zeitung diesen Namen?
  - b) Was ist der Titel des ersten Artikels?
  - c) Was ist auf dem Bild dargestellt?
2. Stelle eine Vermutung auf: Was ist im untersten Teil des Blattes dargestellt? Begründe deine Vermutung.



## 2. Schritt 2

Bild: „Gutes-Leben-Index“ und aktuelles Wetter.

### „GUTES-LEBEN-INDEX“ AUF HÖCHSTSTAND!



### WETTER HEUTE



7° – 10°

heiter, leichter Rückenwind

Quelle: [https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID\\_Fairbindung\\_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf](https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID_Fairbindung_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf)

## 2.1 Aufgaben

### 3. Der „Gutes-Leben-Index“

- a) Was ist ein Index? Suche im Internet nach Beispielen für Indizes (das ist die Pluralform von Index). Ein Beispiel wäre z.B. der Dax-Index oder der HDI (Human Development Index).
- b) Schreibe zwei weitere Indizes auf.
- c) Inwiefern unterscheidet sich der Index in dieser Zeitung von anderen Indizes? Überlegt gemeinsam.
- d) Wie wird der „Gutes-Leben-Index“ wohl gemessen? Diskutiert und stellt einen Kriterienkatalog auf, was „Gutes-Leben“ alles beinhaltet.

### 4. Das Wetter

- a) Wie ist die Wetterprognose?
- b) Hat „leichter Rückenwind“ auch noch eine andere Bedeutung? Interpretiere.
  - ❗ Tipp: Was passiert, wenn du den Wind im Rücken hast? Oder wenn ein Schiff viel Wind in den Segeln hat?



### 3. Schritt 3

Bild: Titelbild der MorgenZeitung.



❗ Quelle: [https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID\\_Fairbindung\\_Zeitung-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf](https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID_Fairbindung_Zeitung-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf)

### 3.1 Aufgaben

5. Beschreibe das Titelbild der Zeitung. Wie wirkt die Landschaft auf dich? Wer ist darauf zu sehen?
6. Was ist wohl die Bildunterschrift zu diesem Bild? Stelle eine Hypothese auf, bevor du weitermachst.
7. Die Bildunterschrift des Bildes lautet: Während sich die deutsche Politik lange querstellte, begann die Zivilgesellschaft mit der Umsetzung der Klimaziele, wie damals bei der Besetzung des Tagebaus Garzweiler durch „Ende Gelände“.
  - a) Klärt folgende Begriffe in der Klasse/mit der Lehrkraft/recherchiert im Netz:
    - „Ende Gelände“
    - „Garzweiler“
  - b) „querstellen“: Welche Wortart ist das? Gibt es ein Synonym zu diesem Wort?
  - c) „Zivilgesellschaft“: Definiere dieses Wort.
8. Wann wurde die „MorgenZeitung“ veröffentlicht?
9. Stell dir vor, du schreibst für die MorgenZeitung. Es der 20. November 2029. Du hast bereits einen Titel: „Wie ist ein gutes Leben im Einklang mit der Natur möglich?“
  - a) Überlege: Wie sieht es 2029 in Deutschland aus? Was könnte passieren?  
Vergiss nicht, die W-Fragen zu beantworten.
  - b) Schreibe den Artikel.




---

### 4. Schritt 4

Ein Leitartikel einer Zeitung ist ein Aufsatz, meist auf der ersten Seite einer Zeitung, in dem ein wichtiges aktuelles Problem kommentiert wird. Der Leitartikel der MorgenZeitung hat die Überschrift: „Deutschland – Land der Klimaretter\*innen?“ und beginnt folgendermaßen:

Bild: Lead des Leitartikels.

---

von Julius Neu

---

Deutschland könnte 2030 voraussichtlich erstmals seine Klimaziele erreichen. Eine Analyse der tiefer liegenden Gründe für den Erfolg.

---

(Übrigens ist das ein Lead: Als Lead oder Leadsatz im engeren Sinn wird der Anfang einer Nachricht bezeichnet. Er besteht aus mindestens einem, höchstens drei Sätzen und fasst die Kernaussage zusammen.)

**i** Quelle: [https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID\\_Fairbindung\\_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf](https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID_Fairbindung_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf)

#### 4.1 Aufgaben

10. Wer ist der Autor des Artikels?

11. Worum geht es wahrscheinlich in diesem Leitartikel?

12. Finde einen passenden Titel für den Artikel!

13. Was glaubst du, sind wohl die Gründe, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht?

14. Wenn du möchtest, lies jetzt den Artikel unter folgendem Link: [https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID\\_Fairbindung\\_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf](https://www.fairbindung.org/wp-content/uploads/ID_Fairbindung_Zeitungs-Degrowth-Lokay-DRUCK-compressed.pdf) (Achtung: Er ist ziemlich anspruchsvoll. Wenn du Schwierigkeiten hast, ihn zu verstehen, suche dir Hilfe bei deinen Mitmenschen.)

**i** Lösung Aufgabe 8: 23. November 2029.